

Resolution

der Fachausschüsse für Grund- und Hauptschulen des Bundeselternrates

05.03.2007

im Rahmen der Tagung 02. - 04.03.2007 in Rothenburg/Wümme
zum Thema:

Ganzheitliche Bildung mit außerschulischen Partnern Bildung ist mehr als Kernfachwissen Eltern als Experten

Mit der Verkürzung der Schulzeit, der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt und den mäßigen Ergebnissen der deutschen Schüler bei internationalen Tests wie PISA und IGLU sind bedauerlicherweise die versetzungsrelevanten Fächer Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen noch stärker in den Vordergrund getreten. Von den sogenannten Nebenfächern hält man vor allem Kunst, Sport und Musik für durchaus verzichtbar.

Gezeigt hat sich jedoch in den letzten Jahren, dass gerade Schulen mit einem guten musisch-ästhetischen Angebot auch in den anderen Schulfächern überdurchschnittliche Leistungen erzielen.

Vertiefte kulturelle Bildung, insbesondere die musisch-ästhetische Erziehung erfolgt meist im privaten Bereich am Nachmittag. Schülern aus sozial schwächeren und bildungsfernen Familien ist dieser private Zugang oft nicht möglich. Zur ganzheitlichen Entwicklung eines heranwachsenden Menschen gehören so wichtige kreative Bereiche wie Kunst, Musik, Theater, Tanz, Film, ... unverzichtbar zum Grundrecht auf Bildung und müssen deshalb in die Curricula der einzelnen Bundesländer aufgenommen und umgesetzt werden.

Durch die Kreativität in der kulturellen Bildung wird die Kompetenz zur selbständigen und selbstbewussten Lebensführung verstärkt.

Der Bundeselternrat erwartet, dass für die Umsetzung genügend Geld, Raum und qualifiziertes, didaktisch geschultes Personal zur Verfügung gestellt wird!